

Klimaschutzbericht 2018, Klimaschutzplanung 2019 und Folgejahre

<u>Sachstand 2016/2017</u>	<u>Sachstand 2018</u>	<u>Planung 2019 und Folgejahre</u>
Grundlagen, Konzepterstellung		
Kein <u>Konzept zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung</u>	Förderantrag zur Erstellung eines Integrierten Konzeptes zum Klimaschutz mit integriertem Handlungsfeld Klimafolgenanpassung, Bewilligungsbescheid liegt vor.	Erarbeitung des Integrierten Konzeptes mit Einbindung der Öffentlichkeit: Auftaktveranstaltung, Zwischenpräsentation und Ergebnisdiskussion. Das Konzept wird ab 2020 im Rahmen des Klimaschutzmanagements umgesetzt.
Keine <u>Betroffenheitsanalyse zum Thema Hitze in der Stadt</u> vorhanden	Erstellung eines Gutachtens zur Klimawandelbetroffenheit der Stadt Wuppertal – Themenfeld „Hitze in der Stadt“, Fertigstellung Ende Oktober 2018	Einbindung der Ergebnisse in die städtischen Planungen, Entwicklung von Maßnahmen auf gesamtstädtischer und Quartiersebene sowie Gebäudeebene, wichtige Grundlage bei der Erstellung des KS-Konzeptes
Stadtentwässerung: Keine <u>Starkregengefahrenkarte</u> , kein Kommunikationskonzept vorhanden	Erarbeitung einer Starkregengefahrenkarte (WSW im Auftrag von 106)	Einbindung der Ergebnisse in die städtischen Planungen, wichtige Grundlage bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes, Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes, Vorbereitung der Veröffentlichung
Umsetzungsmanagement BESTKLIMA der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal mit wissenschaftlicher Begleitung durch die RWTH (Lehrstuhl und Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr)	Das Vorhaben BESTKLIMA wurde abgeschlossen, der Schlussbericht liegt in Teilen vor.	Umsetzung der Ergebnisse z.B. im Rahmen der Bauleitplanung (Anwendung der erarbeiteten Checkliste), wichtige Grundlage bei der Erstellung des KS-Konzeptes
<u>Klimaanpassungsstrategie Wuppertaler Wälder</u>	Klimaangepasster Waldumbau in 3 Waldgebieten fortgesetzt. Durch Neubeschaffung zweier bodenschonender Forstmaschinen ist Forsttechnik besser an Klimawandel (fehlende Frosttage) angepasst.	Waldumbau auf weiteren Waldflächen. Anpassung der Jagd an Klimawandel. Anpassung der Wege an Starkregenereignisse (unter Finanzierungsvorbehalt). Öffentlichkeitsarbeit.

<p>Bestehendes <u>Klimaschutzteilkonzept Erschließung der Erneuerbaren Energien Potentiale</u>: In Teilen nicht mehr aktuell (Beispiel Windenergie, neuer Windenergieerlass in NRW). Große Potentiale im Bereich Solarenergie</p>	<p>Bewerbung als 100% Erneuerbare Energie Region gemeinsam mit den Städten Remscheid und Solingen</p>	<p>Austausch mit anderen 100% Erneuerbare Energie Regionen mit dem Ziel der Steigerung des Anteils der Strom- und Wärmezeugung aus erneuerbaren Energien in Anbindung an die Erstellung und Umsetzung des KS-Konzeptes</p>
<p>Die Stadt Wuppertal ist gemeinsam mit den Städten Remscheid und Solingen Gewinner im Wettbewerb <u>KWK Modellkommunen</u>, eine investive Umsetzung des Feinkonzeptes ist aus förderrechtlichen Gründen nicht möglich. Im Rahmen von 3 Umweltstudien wird eine Beratungsoffensive gestartet.</p>	<p>Aufgrund der unsicheren förderrechtlichen Rahmenbedingungen läuft die Beratungsinitiative zunächst schleppend an. Das Thema wird in Absprache mit der Bewilligungsbehörde ausgeweitet in Hinblick auf energieeffiziente Wärmeversorgung. U.a. im Rahmen von Lernpartnerschaften (Handwerk und weitere Akteure) werden Beratungsformate entwickelt.</p>	<p>Das Thema der energieeffizienten Wärmeversorgung wird im Rahmen des KS-Konzeptes weiter bearbeitet. Auch die Themenbereiche Abfallentsorgung und Abwasserbehandlung werden einbezogen. Auch im Handlungsfeld Klimagerechte Stadtentwicklung/Flächenmanagement soll das Thema Berücksichtigung finden.</p>
<p>Bei Neubau und Sanierung findet die <u>Richtlinie wirtschaftliches Bauen des Gebäudemanagements</u> Wuppertal Anwendung. Energetischer Standard für Neubauten und möglichst auch Sanierungen ist der Passivhausstandard.</p>	<p>Die hohen Standards werden weiter umgesetzt und im regionalen Zusammenhang – u.a. im Rahmen „KWK Modellkommunen“ kommuniziert.</p>	<p>Für das Jahr 2019 und die Folgejahre wird die Umsetzung des derzeit noch nicht bekannten Gebäude-Energie-Gesetzes GEG im Fokus stehen. Da Inhalt und Umfang des Gesetzes noch nicht bekannt sind, ist unklar inwiefern die Richtlinien des GMW angepasst werden müssen. Der Passivhausstandard wird aber weiterhin Grundlage aller Überlegungen sein.</p>
<p><u>Modernisierung des Fernwärmenetzes</u>, neben Dampf soll auch Heißwasser angeboten werden. Parallel dazu werden technische Verbesserungen am MHKW vorgenommen.</p>	<p>Die Modernisierung des Fernwärmenetzes und technische Verbesserungen am MHKW werden bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Das Heizkraftwerk Elberfeld wurde geschlossen.</p>	<p>Weitere Optimierungen des MHKW werden auch in 2019 und den Folgejahren durchgeführt.</p>
<p>Konzepte und Projekte im Themenfeld Mobilität</p>		
<p><u>Umgestaltung Döppersberg</u></p>	<p>Die Bussteigdächer werden bis Ende 2018 erstellt und der Busbahnhof in Betrieb genommen. Ebenso wird der obere Platz fertig gestellt. Das Parkdeck wird in Betrieb genommen und die Mall geöffnet</p>	<p>Bau des „Rad-Hauses“; Umsetzung Wupperpark; Restarbeiten</p>

Nahverkehrsplan	Projekt ist in Bearbeitung, durch Tod des beauftragten, externen Projektleiters ist eine Verzögerung eingetreten	Beschlussfassung im Rat 2019/2020, abhängig vom konkreten Zeitplan, der sich derzeit in Abstimmung befindet
Bisher liegt kein <u>Klimaschutzteilkonzept für den Bereich Mobilität</u> vor.	Vorbereitung der Konzepterstellung	Antragstellung 2019, Erarbeitung 2020, in den Folgejahren Umsetzung durch ein Mobilitätsmanagement.
Forschungsvorhaben <u>BMM hoch 3</u> (betriebliches Mobilitätsmanagement Bergisches Städtedreieck), Projektbeteiligte Neue Effizienz, EcoLibro GmbH und Berg. Univ., Themen Fuhrpark, Dienstreisen, Mitarbeitermobilität, Stadt Wuppertal ist Praxispartner (Standort Rathaus Barmen)	Ergebnisse der Wohnstandort- und Erreichbarkeitsanalyse für den Standort Barmen liegen vor. Darüber hinaus wurde eine Online-Befragung bei den Mitarbeiter/-innen der Stadt Wuppertal mit sehr hoher Resonanz durchgeführt. Aufbauend auf den Ergebnissen werden Maßnahmen entwickelt, z.B. Durchführung von Beratungsangeboten und Aktionen im Rahmen der Mobilitätstage im September 2018.	Fortführung der Beratungsangebote. Untersuchung und Optimierung der Fahrradabstellanlagen zunächst am Rathaus Barmen.
Anfang 2017 Förderantrag zur Erstellung eines <u>Elektromobilitätskonzeptes City-Logistik</u> mit dem Schwerpunkt KEP-Dienstleister (Kurier-, Express- und Paketdienstleister)	Erarbeitung bis Ende 2018, Telefoninterviews mit den KEP Dienstleistern und 3 runde Tische mit Akteuren der Stadtverwaltung und der Wirtschaft haben stattgefunden.	Sukzessive Umsetzung des Konzeptes in Abhängigkeit der Ergebnisse und der Kooperationsbereitschaft der Akteure.
<u>Radverkehrsförderung</u>	Fertigstellung des Konzeptes mit der Bildung von Achsen. Das Radverkehrsnetz mit einer Darstellung der Bedeutung (Hauptstrecke, Ergänzungsstrecke), der Führungsformen (Fahrbahn, Radfahrstreifen, Radweg usw.) und entsprechenden Mängeln ist fertiggestellt. Durch die Bildung von Achsen erfolgt eine weitere Priorisierung. Die politischen Gremien werden derzeit über das Konzept informiert, sodass dieses noch in diesem Jahr zum Beschluss vorgelegt werden kann. Für die ehemalige Kleinbahntrasse Loh-Hatzfeld haben die WSW eine Projektskizze zur Reaktivierung als Fahrradtrasse in einem Bundeswettbe-	Durch das Radverkehrskonzept kann die zukünftige Planung der Radverkehrsinfrastruktur fokussierter, effektiver und konzeptioneller geschehen. Mit einer sicheren und komfortablen Infrastruktur, welche ein stadtweites Netz bildet, wird die Attraktivität des Radverkehrs erhöht und der Anteil des Radverkehrs am Verkehrsaufkommen weiter gesteigert. Vor allem auf Kurzstrecken bis 5 km besteht ein hohes Verlagerungspotenzial. Die zu Radwegen umgebauten Trassen bilden im topografisch bewegten Wuppertal dabei ein wichtiges Element. Bei zukünftigen Planungen wird der Radverkehr entsprechend des Konzeptes berücksichtigt, die

	werb des Umweltministeriums Ende Mai eingereicht. Es liegt noch keine Rückmeldung zum Förderwettbewerb vor.	Mängel werden sukzessive behoben.
Erneuerung des <u>Fuhrparks im Konzern Stadt</u> , sukzessive Umstellung auf emissionsfreie/ emissionsarme Mobilität, Elektromobilität im Konzern Stadt: Anschaffung von 7 Elektrofahrzeugen (konzernweit), Ausbau der Elektroladeinfrastruktur am Rathaus Barmen.	Aktuell befinden sich im Fuhrpark der Stadt (einschl. Eigenbetriebe) und der AWG schon 10 Elektrofahrzeuge. Der im Rahmen des Sofortprogrammes saubere Luft gestellte Förderantrag zur Beschaffung von Elektrofahrzeugen und Ladesäulen wurde bewilligt. Es kann somit die Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks fortgesetzt werden.	In Abhängigkeit von den finanziellen Möglichkeiten/der Förderkulissen sowie der Marktverfügbarkeit von Fahrzeugen soll der Einsatz von alternativen Antriebstechnologien ausgeweitet werden. Weiterhin ist die Beteiligung an Förderaufrufen geplant, die Vorhaben wie die Digitalisierung der Routenplanung und Einführung von Telematiksystemen im städtischen Fuhrpark als Förderziele ausweisen.
<u>Kurze Wege für den Klimaschutz</u> , Schwerpunkt Mobilität, Nahversorgung und Klimabildung in der Elberfeld Nordstadt, Skizze wurde im Sommer 2017 eingereicht (Förderung nationale Klimaschutzinitiative)	Die Skizze wurde für förderfähig erachtet, Einreichung des Antrages Anfang 2018, bei positivem Bescheid Beginn des Projektes im Herbst 2018, die geförderte Stelle für den/die Mobilitätsmanager wird ausgeschrieben.	Laufzeit des Projektes Herbst 2018 – Herbst 2020, Schwerpunkte Mobilität, Nahversorgung und Klimabildung an Schulen
Klimaschutzaktivitäten, Akteure/Dienstleister und ihre Angebote		
WQG: Energetische Stadtsanierung - <u>Sanierungsmanagement Wichlinghausen-Süd</u> , Start Oktober 2016, intensive Beratungstätigkeit, Information der Haus- und Wohnungseigentümer im März 2017	Das Projekt wird operativ umgesetzt. Es finden Einzel-Beratungen für Hauseigentümer statt. Im Jahr 2018 wurde das Thema Verbraucherverhalten und Mieter und Bewohner-/innen im Quartier als Schwerpunkt gesetzt. Im Frühjahr 2018 ist ein Veranstaltungsprogramm („Energiefrühling Wichlinghausen“) umgesetzt worden mit Informationsständen auf dem Wichlinghauser Wochenmarkt, Vortragsveranstaltungen sowie einem speziellen Sanierungs-Quartiersrundgang.	Das Projekt hat derzeit eine Laufzeit bis Ende September 2019. Inzwischen fördert die kfw (Kreditanstalt für Wiederaufbau) das Sanierungsmanagement für fünf Jahre. Ggf. ist eine Verlängerung der bisher dreijährigen Laufzeit möglich.
<u>Wuppertaler Stadtwerke, Energieversorgung</u> : Bau einer Verbindungsleitung zwischen den Fernwär-	Wuppertaler Stadtwerke, Energieversorgung: Bau der Verbindungsleitung zwischen AWG (Südhöhen)	Verstärkter Ausbau im Bereich Photovoltaik geplant, z. B. werden große Solarstromanlagen auf

<p>menetzen Südhöhe und Talachse, Erschließung weiterer Abwärmepotentiale. Steigerung des Anteils der regenerativen Energie an der Strombeschaffung durch Entwicklung und Kauf von Windkraftprojekten (bundesweit), Grünstrom und CO2-freies „grünes Erdgas“ in der Produktpalette enthalten.</p>	<p>und Elberfeld (Talachse) Mitte 2018 abgeschlossen, in der Folge Stilllegung HKW Elberfeld (CO2-Reduzierung ca. 400.000 t/a). Die Erschließung weiterer Abwärmepotentiale, die Steigerung des Anteils der regenerativen Energie an der Strombeschaffung durch Entwicklung und Kauf von Windkraftprojekten (50% von 2 neuen Windkraftanlagen erworben), sowie Grünstrom und CO2-freies „grünes Erdgas“ sind in der Produktpalette enthalten. Ein Stromprodukt mit regionalen Grünstromanteilen ist unter dem Namen Tal.Markt eingeführt worden.</p>	<p>eigenen Liegenschaften der Stadt und der WSW sowie auf Gewerbe- u. Industriegebäuden angestrebt. Weiterführung der Windstrategie, Entwicklung von Windprojekten (bundesweit) mit Kooperationspartnern. Weiterer Ausbau des Produktes Tal. Markt geplant.</p>
<p><u>Wuppertaler Stadtwerke, Produkte und Beratung</u> zum Thema Gebäude und Mobilität: Dienstleistung wie Energiechecks und Wärme-Contracting werden angeboten, Förderangebote des WSW-Klimafonds u.a. zur Elektromobilität.</p>	<p>Wuppertaler Stadtwerke, Produkte und Beratung zum Thema Gebäude und Mobilität: Weiterführung der vorhandenen Beratungs- u. Contractingangebote. Ausweitung des Beratungs-Angebots durch Onlinetools zur Konzipierung von Solar- u. Heizkesselanlagen. Im Bereich Elektromobilität werden 34 neue Ladepunkte in Wuppertal installiert.</p>	<p>Weitere Ausbaustufen zur lokalen Ladeinfrastruktur werden in Abhängigkeit von der Entwicklung der Anzahl der zugelassenen Elektroautos geplant. Weiterentwicklung und Zusammenführung von Weiteren Onlinetools. Beratungsangebote werden ausgebaut.</p>
<p><u>GMW: Bewirtschaftung, Sanierung und Neubau städtischer Gebäude und Anlagen:</u> Energieverbrauch kontinuierlich erfasst, bei Bedarf betriebsoptimierende Maßnahmen, vorbildliche Sanierungen/Neubauten werden auf der Microsite des GMW präsentiert.</p>	<p>Weiterführung der Neubau-/Sanierungsprojekte, Einwerben von Fördermitteln z.B. über das NRW-Programm „Gute Schule 2020“ oder die Nationale Klimaschutzinitiative. Teilnahme als Praxispartner am Fördervorhaben „KWK Modellkommune“ Ausbau eigener PV-Anlagen, im Schwerpunkt auf neu errichteten Kindertagesstätten, Kooperation mit der BBEG</p>	<p>Weiterer Ausbau von Stromeigenerzeugung auf Grundlage eigener PV-Anlagen, Aufbau eines PV-Anlagencontrollings zur Verringerung von Ausfallzeiten</p>
<p><u>GMW: Projekt Energie gewinnt,</u> steigende Beteiligung, im Jahr 2017 54 Schulen an 61 Standorten</p>	<p>Anstieg der Beteiligung auf 64 Standorte. Erarbeitung einer engeren Vernetzung der Energie gewinnt Schulen untereinander. 1. „k conspirative“ Treffen zwischen der Grundschule Meyerstr. und dem Gymnasium Johannes Rau hat bereits stattge-</p>	<p>Schulen sollen untereinander weiter vernetzt werden. Schulübergreifende Energie gewinnt Projekte. Weiterer Anstieg der Beteiligung geplant. Prämiensystem soll an das prozentuale Verhältnis angepasst werden (deutlich mehr Schulen als zu</p>

	funden. Ideen werden im Laufe des Jahres modifiziert/Beginn der Umsetzung	Beginn, mehr Preise) damit Anreiz bestehen bleibt.
<u>GMW: Mission E</u> (Energieeffizienzkampagne zur Motivation der Beschäftigten) in Kooperation mit der Energieagentur und der Neuen Effizienz	Entwicklung von Plakaten, Aufklebern und Postkarten, die die Kampagne visuell begleiten sollen. Gewünschte Aktionen der Verwaltung sollen umgesetzt werden, die Projektsteuerungsgruppe koordiniert, Rubrik im Intranet wurde angelegt und erweitert	Werbung der Kampagne erweitern Neue Plakate für die Plakatserie sollen erscheinen. Wünsche der Verwaltung sollen umgesetzt werden. Informationen über aktuelle Ergebnisse
<u>AWG</u> : 50% des erzeugten Stroms ist durch Zertifikate als erneuerbar gemäß Herkunftsnachweisverordnung anerkannt. Im Analogieschluss kann dieser Prozentsatz auch dem Wärmebereich zugrunde gelegt werden.	Auch in 2018 gelten die Zertifikate für Strom – im Analogieschluss auch für Wärme.	Die Zertifikate werden auch in den Folgejahren angestrebt
<u>Stadt Wuppertal, Abfallbilanz, Abfallberatung, Aktivitäten zur Umweltbildung</u> : die Sortierquote bleibt mit leichten Schwankungen stabil, kostenfreie Sammlung von Bio- und Grünabfällen wird gut angenommen, der Wettbewerb „MÜLLennium an Wuppertaler Schulen“ (Station Natur und Umwelt) wird fortgeführt.	Fortführung der „Müllwerkstatt“ mit Wuppertaler Kindertageseinrichtungen (Station Natur und Umwelt) / breite Öffentlichkeitskampagne zur Einführung eines „Bergischen Coffee-to-go-Mehrwegbechers“ / Kontrolle und Durchsetzung des Einwegverbots bei Veranstaltungen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen	Intensivierung der in 2018 begonnenen Maßnahmen
<u>Wupperverband</u> : Im Jahr 2016 bilanzielle Erzeugung von 81% der benötigten elektrischen Energie durch erneuerbare Energiequellen, Erneuerung der Anlagentechnik (Kläranlage Buchenhofen, u.a. Belüftungssystem biolog. Reinigungsstufe, Kläranlage Kohlfurth, 2 neue BHKW-Module)	Im Jahr 2017 Erzeugung von 85 % der benötigten elektrischen Energie, Erneuerung der Schlammwässerung der KA Buchenhofen, Optimierung und Sanierung Wasserweg KA Burg, weitere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung	Austausch / Überprüfung von Belüftungssystemen und Überholungsarbeiten von Faulraumumwälzungssystemen auf weiteren Kläranlagen. Ergänzung der bestehenden WKA der Wuppertalsperre durch zweiten Strang und Revision Bestandsanlage zu insgesamt besserer Auslastung und Verbesserung der Wirkungsgrade im Teillastbereich der Bestandsanlage (zusätzlicher Erzeugung von rd. 930 MWh/a). Zusätzlich weitere Maßnahmen an verschiedenen Anlagen im Rahmen des Energiemanagementsystems des Wupperverbands.

<p><u>Stadt Wuppertal: Energetische Sanierung der Straßenbeleuchtung:</u> Inanspruchnahme von Fördergeldern im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes Nordrhein-Westfalen, Sanierung von 29% der Leuchten</p>	<p>Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten: Anteil der auf LED umgerüsteten Leuchten ca. 42% der rund 31.000 Straßenleuchten. Der Energieverbrauch sinkt um ca. 800.000 kWh pro Jahr.</p>	<p>Im Rahmen der Haushaltsmittel wird die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik fortgeführt.</p>
<p><u>Stadt in Kooperation mit weiteren Akteuren:</u> Beratungsangebote zum Ausbau der erneuerbaren Energie, die größten erschließbaren Potentiale liegen in Wuppertal im Bereich der Solarenergie, als wichtige Grundlage wurde das Solar- und Gründachkataster mit bereitgestellt (Unterstützung durch den Klimafonds WSW)</p>	<p>Durchführung weiterer Formate zur Information und Beratung im Rahmen der Bergischen Solarenergietour (Veranstalter Arbeitsgemeinschaft erneuerbare Energien Bergisches Land, Zielgruppen Gewerbe und Wohnungsbaugesellschaften) und in Kooperation mit der Energieberatung der Verbraucherzentrale (z.B. Beratungsaktion Solarstrom vom eigenen Dach für Haushalt und E-Auto im Quartier Lüntenbeck)</p>	<p>Weiterführung der Bergischen Solarenergietour und der Kooperation mit der Verbraucherzentrale, Erschließung neuer Formate und Zielgruppen</p>
<p><u>Stadt Wuppertal, Beschaffung:</u> Es wird ein hoher energetischer Standard bei Anschaffungen, insbesondere der Bürokommunikation und Haustechnik angestrebt, eine Richtlinie dazu existiert bisher nicht. Der Papieratlas gibt Auskunft zur Quote des verwendeten Recyclingpapiers, mit 89,24% im Jahr 2016 ist die Quote gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig.</p>	<p>Das Thema klimafreundliche Beschaffung wurde bei der Antragstellung eines integrierten Konzeptes im Handlungsfeld „Stadt als Vorbild“ berücksichtigt und soll vertiefend und umfassend bearbeitet werden.</p>	<p>Vertiefende und umfassende Bearbeitung im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes mit integriertem Handlungsfeld Klimafolgenanpassung, Umsetzung erarbeiteter Maßnahmen im Rahmen des Klimamanagements</p>
<p>Förderung des Radverkehrs, des ÖPNV, der Elektromobilität</p>		
<p><u>Radverkehr:</u> Öffnung von über 40 Einbahnstraßen, Radabstellanlagen an wichtigen Punkten, Schwerpunkt ÖPNV-Verknüpfungstellen.</p>	<p>Stärkere Verknüpfung im Trassenverbund, ein weiteres wegweisendes Projekt ist die Hatzfeldtrasse (Förderantrag wurde gestellt, Bundeswettbewerb Klimaschutz durch Radverkehr), Erhöhung der Alltagsmobilität.</p>	<p>Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur zur Schaffung eines sicheren und komfortablen Netzes. Nutzung der durch die AGFS nach Aufnahme zur Verfügung gestellten Fördermittel. Weitere Verdichtung des Netzes durch die Öffnung von Einbahnstraßen und</p>

	<p>Die Öffnung der Einbahnstraßen wurde fortgesetzt, bereits über 200 geöffnete Einbahnstraßen. Flächendeckende Aufstellung von Radabstellanlagen. Markierung von Flächen für den Radverkehr im Rahmen von Deckensanierungen. Bewerbung um die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Fuß- und fahrradfreundlicher Städte (AGFS).</p>	<p>die Prüfung der Freigabe von Fußgängerzonen. Behebung der im Radverkehrskonzept beschriebenen Mängel.</p>
<p><u>ÖPNV-Optimierung:</u> DFI (dynamisches Fahrgastinformationssystem) an 17 Haltestellen, Busflotte WSW: 195 Buse mit Abgasstandard EEV 5 und 42 mit Euro 6, 2 Hybridbusse</p>	<p>Bestellung für 10 Wasserstoffbusse, Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur (Elektrolyse, Lagerung, Tankstelle, Nutzung WSW-intern) erfolgt, Förderantrag für 7 batterieelektrische Busse über das Sofortprogramm saubere Luft (Verwendung „grüner“ Strom)</p>	<p>Perspektivisch 10 weitere Wasserstoffbusse, Förderanträge wurden gestellt und zum Teil liegen Bescheide vor. Tendenziell Gelenkbusse.</p>
<p><u>Ladestationen:</u> zwischen 2012 und 2016 wurden 23 Ladestationen geschaffen (14 WSW, öffentlich zugänglich, darüber hinaus auch 6 Akku-Ladestationen für Pedelecs)</p>	<p>Stand März 2018: Anzahl der Ladestandorte für PKW 23, für E-Fahrräder 8, Antrag zur Förderung von weiteren 16 Ladestationen (öffentlich zugänglich) wurde von WSW gestellt und positiv beschieden.</p>	<p>Realisierung weiterer Ladestationen in Abhängigkeit von der Förderkulisse, des Bedarfs und der verfügbaren räumlichen Kapazitäten.</p>
<p>Bildung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit</p>		
<p>Es existiert kein <u>Logo/Claim</u></p>	<p>Mit der Bergischen Universität Wuppertal, Fakultät Kunst und Design wird im Rahmen eines studentischen Projektes ein Logo und die Idee einer Kampagne entwickelt (Change yourself!)</p>	<p>Das Logo wird im Rahmen anstehender Projekte/Konzepte eingesetzt und bekannt gemacht (Kampagne im Rahmen der Konzepterstellung), verstärkte Thematisierung von Praxisbeispielen.</p>
<p><u>Der Internetauftritt</u> ist nicht aktuell</p>	<p>Im Rahmen des Relaunch wird eine Microsite Klimaschutz aufgebaut, die zielgruppengerecht informiert und zum Mitmachen anregt, auch Menschen mit geringen Vorkenntnissen sollen erreicht werden</p>	<p>Laufende Aktualisierung/Weiterentwicklung der Microsite Klimaschutz, parallel dazu auch der Microsite Elektromobilität</p>

<u>Energieberatung Verbraucherzentrale</u> : Monatlich Stammtisch Energie, Teilnahme Immobilientag der Stadtparkasse gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Klimaschutz, Sonderaktionen u.a. zum Thema Solarstrom und lokale Batterien.	Weiterführung der Angebote, Präsenz in ausgewählten Stadtteilen, z.B. in Lüntenbeck zum Thema Solarenergie, Zielgruppenspezifische Angebote werden weiter entwickelt, z.B. für junge Hausbesitzer, Frauen, Beschäftigte der Stadtverwaltung. Stärkere Berücksichtigung der Klimafolgenanpassung (z.B. in Anknüpfung an das Thema Starkregen).	Verknüpfung mit den Aktivitäten der Stadt sowohl in konzeptioneller Hinsicht (Klimaschutzkonzept) als auch in Hinblick auf praxisnahe Aktionen vor Ort z.B. im Zusammenhang mit dem Projekt „kurze Wege für den Klimaschutz“.
<u>AltbauNeu</u> : Informations- und Beratungsprojekt der Stadt Wuppertal in Kooperation mit der Energieagentur und der Verbraucherzentrale	Überarbeitung/Aktualisierung der Adresskartei der „Experten“ (Energieberater, Handwerker, Architekten, Banken/Sparkassen), Verknüpfung mit den Inhalten der neuen Microsite	Weiterentwicklung der Formate (z.B. durch gute Exponate für Veranstaltungen) im regen Austausch mit dem Netzwerk der Kommunen AltbauNeu
Für die <u>Zielgruppe der Kinder</u> sind mehrere Angebote vorhanden, die nicht miteinander verknüpft sind	Entwicklung einer Kinderseite im Rahmen der neuen Microsite Klimaschutz	Einbindung und Vernetzung der Akteure im Rahmen der Konzepterstellung
Kooperation mit Bürgerinnen/Bürgern, Institutionen und Arbeitsgemeinschaften		
<u>Weitere Angebote/Termine</u> : z.B. Ökostation Bauen und Technik und Bergischer Energiewendestammtisch	Eine Verknüpfung mit der neuen Microsite Klimaschutz wird hergestellt.	Veranstaltungshinweise werden berücksichtigt, Inhalte abgeglichen
Zu <u>Vereinen/im Klimaschutz</u> aktiven Bürgerinnen und Bürgern bestehen Kontakte, die nicht stark ausgeprägt sind/nicht verstetigt sind	Die Aktivitäten der Bürgerschaft werden im Rahmen der Konzepterstellung und der Neuen Microsite stärker berücksichtigt	Aktive Einbindung aktiver Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Konzepterstellung
<u>Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien Bergisches Land</u>	Regelmäßige Treffen und Informationsaustausch, erfolgreiche Aktionen werden fortgeführt (Beispiel Bergische Solarenergietour	Weiterentwicklung im Sinne einer 100% erneuerbare Energien Region